

„Von Entzündungen lasse ich die Finger“

Kristina Pressler ist osteopathische Pferdtherapeutin und hilft dort, wo der Tierarzt nicht weiterkommt

Ursache für Verspannungen oder Rückenprobleme bei Pferden sei oftmals schlecht oder falsch sitzendes Zaum- und Sattelzeug.

stuh/leeste (sb). Kristina Pressler versteht sich als Krankengymnastin. Nicht für Menschen, sondern für Pferde. Die 34-Jährige ist zur Stelle, wenn Behandlungen nach Operationen oder Unfällen nötig sind, wenn das Pferd sich nicht mehr richtig biegen kann oder einfach „nicht mehr rund läuft“. Die 34-Jährige hat seit Kindesbeinen an mit Pferden zu tun und besitzt selbst drei Tiere. Als eines ihrer Vierbeiner vor Jahren Rückenprobleme hatte, ließ sie eine Osteopathin kommen. „Ich habe mich gewundert, mit welchen einfachen Mitteln meinem Pferd geholfen werden konnte“, sagt Kristina Pressler rückblickend. Das Thema faszinierte sie so sehr, dass sie selbst Pferdetherapeutin werden wollte. Zwei Jahre lang absolvierte sie in Schneverdingen die Ausbildung zur Diplom-Pferdetherapeutin nach Welter-Böllner.

„Wir haben dort die ganze Anatomie des Pferdes komplett gelernt“, berichtet Pressler. Allerdings sei es anfänglich schwer gewesen, zu fühlen, wo das Pferd Verspannung habe, berichtet sie. Privatleute und Freizeitreiter gehören zum Kundenstamm der Pferdetherapeutin, deren Kundenkreis sich rund 60 Kilometer um die Gemeinden Stuhr und Weyhe erstreckt. Sogar Patienten in Cuxhaven und Minden habe sie bereits betreut, erzählt Pressler.

So kann zum Beispiel ein schief sitzendes Zugsbein zu Gleichgewichtsstörungen führen. Ursache sei oft falsch sitzendes Zaumzeug. Deshalb, sagt Pressler, lasse sie sich bei jedem ihrer Patienten das Sattelzeug zeigen und auch, wie gesattelt wird. Manchmal helfen schon kleine Änderungen, um die Beschwerden zu lindern, weiß sie.

Für die Pferde ist die Behandlung, die je nach Beschwerden als Massage oder Dehnung daherkommt, angenehm. „Viele Tiere gähnen oder kauen, wenn ich sie behandle, ein Zeichen für Entspannung“, sagt die Pferdetherapeutin. Mit Zauberei habe das alles nichts zu tun. Pressler weiß, wo sie ansetzen muss, um zu helfen. Mit kurzen Stäbchen, die sie ins „Fell“ des Tieres drückt, prüft sie zum Beispiel, wie beweglich der Rücken ist und auch bei der Massage findet sie die richtigen Druckpunkte, um die Verspannungen zu lösen und Schmerzen zu lösen. Eben wie beim Menschen.

Doch bei bestimmten Krankheitssymptomen, kann und will die Therapeutin den Tierarzt nicht ersetzen. „Von Entzündungen lasse ich lieber die Finger, das muss der Tierarzt machen“, sagt Pressler. Allerdings könne sie dann bei der Nachbehandlung helfen. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Homepage von Kristina Pressler unter www.horse-therapie.de.



Kristina Pressler bei der Arbeit: Die 34-jährige Pferdetherapeutin untersucht ihre vierbeinigen Patienten gründlich und lässt sich auch das Sattelzeug zeigen, bevor sie mit Massagen oder Dehnungsübungen beginnt. FOTO: rolf tobis